

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 26

Rubrik: Vereinswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

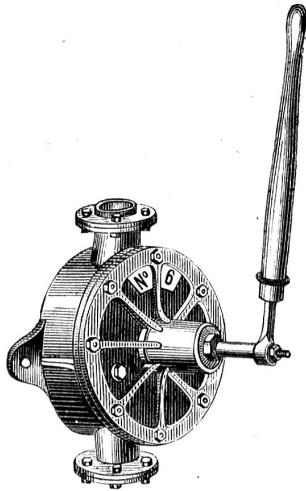


Fig. 1. Pumpe allein.

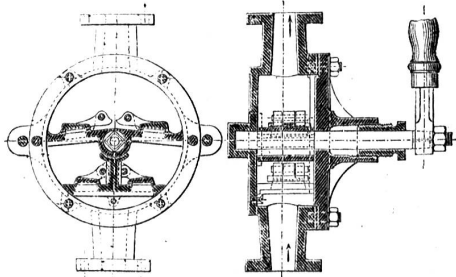


Fig. 2. Durchschnichts-Zeichnung.

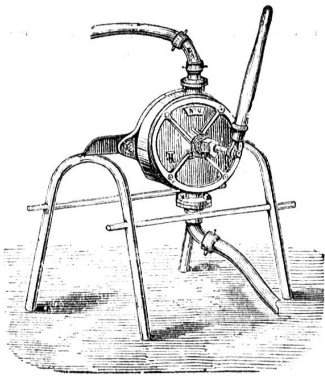


Fig. 3.

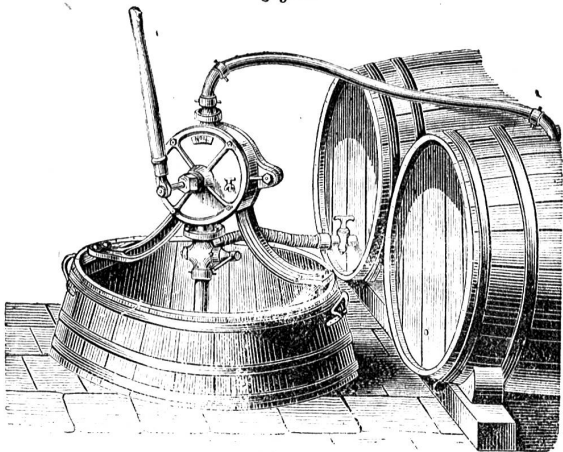


Fig. 4.

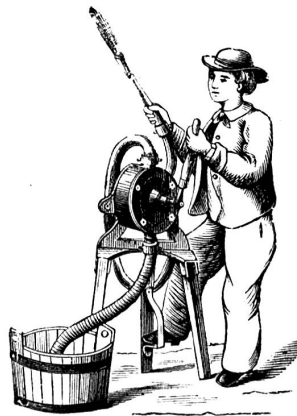


Fig. 5.

bestens eignet. Diese Pumpe wird seitens der Firma Harry Held in Ludwigshafen a. Rh. in zwölf verschiedenen Größen aus Eisen oder Messing mit einem Durchmesser von 13 bis 52 cm hergestellt und kann zu hunderterlei Zwecken verwendet werden. In Vorstehendem bringen wir einige Verwendungsarten zur Veranschaulichung.

Als Figur 3 und 4 hat sie die Aufgabe, Wein oder fertiges Bier aus einem Fasse in's andere zu transportiren, wobei sie durch ihre leichte und oszillirende Bewegung den Küfer bei Weitem nicht so ermüdet als rotirende Würgelpumpen.

Figur 5 zeigt die Anwendung der Flügelpumpe als Gartenspritze. (Schluß folgt.)

Vereinswesen.

Der Gewerbeverein Winterthur verständigte sich laut „Landbote“ in der Frage betreffend Beziehungen zwischen Gewerbmuseen, Gewerbehallen und Gewerbeverein auf folgende Postulate:

1. Reorganisation des Gewerbmuseums mit ständiger Direktion und einem Beirath von drei Mitgliedern, wobei die Frage der Gemeinamkeit (Zürich und Winterthur) offen belassen wird.
2. Vorschlagsrecht des Handwerker- und Gewerbevereins für ein oder zwei Mitglieder des Beirathes.
3. Berechtigung der Gewerbehalle, sich ebenfalls vertreten zu lassen.
4. Die Gewerbmuseen sollen die Arbeiterbildung auf dem Wege der Stipendien fördern; dies zu Gunsten von tüchtigen, geprüften Lehrlingen und deren Ausbildung an einer Fachschule.
5. Die Anschaffungen für Zürich und Winterthur sollen nicht dieselben sein; Austausch der Objekte.

Margauer Kulturgefellschaft. Die Jahresversammlung fand letzten Montag den 28. Sept. in Zofingen statt. Ständerath Göttscheim von Basel hat über das „Krankenversicherungswesen“, Siegfried-Leopold aus Zofingen über „Bekämpfung des Vagantenthums“ referirt.

Zürich. Die öffentliche Schreinerversammlung im alten Schützenhause war letzten Samstag sehr zahlreich besucht und besprach hauptsächlich zwei Punkte: die Durchführung der zehnstündigen Arbeit und die Erhöhung der Löhne in den Pianofortefabriken. Es wurde in jüngster Zeit bei Volkart u. Staub die zehnstündige Arbeit eingeführt und die Versammlung beschloß nun, darnach zu streben, diesen Normalarbeitstag nach und nach in allen Werkstätten einzuführen, wo bisher noch elf oder gar zwölf Stunden gearbeitet wurde.

In Betreff der Pianofortefabriken wurde ein anonymes Brief vorgelesen, der wahrscheinlich von einem Arbeiter der Fabrik von Trost u. Cie. geschrieben wurde. Es wurde in demselben geklagt, daß die Löhne in jener Fabrik immer mehr herabgesetzt werden, namentlich bei den Arbeitern, welche die Kästen



Hausapotheke.

Entwurf von Otto Fritzsche.

Höhe 75 Cm. Breite ohne Profil 58 Cm. Tiefe ohne Gesimsausladung 20 Cm.
Dunkel Eichenholz mit gemalten oder Holzbrand-Füllungen.

verfertigen. Von dem Präsidenten wurde es getadelt, daß der Brief nicht unterzeichnet war, und der allfällig anwesende Briefschreiber aufgefordert, seine Klagen mündlich mitzutheilen. Es meldete sich aber Niemand als Verfasser des Briefes; dagegen ergriffen andere Arbeiter aus Pianoortefabriken das Wort und bestätigten jene Klagen, indem bei Sprecher, Trost und Nordorf schon seit längerer Zeit Lohnabzüge angewendet worden seien. Die Arbeitgeber seien klüger geworden und befolgen jetzt eine andere Taktik als früher, indem sie nicht allen Arbeitern miteinander den Lohn verkürzen, sondern nur einigen Wenigen, die in einer besondern Branche arbeiten. In diesem Falle bekümmern sich die übrigen Arbeiter gewöhnlich nicht um das Schicksal ihrer Kollegen. Die Arbeiter wollen nun jenes Manöver auch den Arbeitgebern gegenüber zur Anwendung bringen und den Kampf immer nur gegen Einzelne derselben führen. Es wurde der Beschluß gefaßt, bei den Pianoortefabriken die früheren Löhne wieder anzustreben und diesen Beschluß in den Arbeiterzeitungen bekannt zu machen, sowie auch den Zuzug zu jenen Werkstätten abzuhalten.

Während der Diskussion wurde vom Präsidenten auch die Anlegung eines Agitations- oder Strikefonds in Anregung gebracht, um stets zum Kampf gerüstet zu sein und nicht erst

beim Ausbruch eines solchen sammeln zu müssen. In Betreff des neu eingeführten Arbeitsnachweisbureaus wurde mitgeteilt, daß dasselbe von großem Vortheil sei, indem es fleißig benutzt werde und schon viele Anstellungen durch dasselbe vermittelt worden seien.

Der Gewerbeverein St. Gallen veranstaltete letzten Samstag und Sonntag in Rheineck, Verneck und Altstätten Versammlungen von Handwerksmeistern aus den Bezirken Unter- und Oberrheinthal zur Besprechung des Fragebogens über die Verhältnisse der Lehrlinge, Gesellen und Meister. Trozdem die Mehrzahl der jüngern Meister im Militärdienst abwesend war, fanden sich doch in Rheineck 21, in Verneck 16 und in Altstätten 27 Mann aus diesen und den benachbarten Gemeinden ein und es zeugten die ganzen Verhandlungen von einem guten, regen Fortschrittsgeiste, der in unserem Gewerbebestande lebt. Letzten Freitag Abend fand zu gleichem Zwecke eine Versammlung der städtischen Meister im „Hotel Steiger“ statt. Diese Enquête ist somit bereits in 6 Bezirken eingeleitet und kann im Laufe des Monats Oktober im ganzen Kanton durchgeführt werden.